

## **Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 9. Dezember 2020:**

### **TOP 01 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung**

Bürgermeister Scheffold gibt bekannt, dass der Gemeinderat in seiner letzten nichtöffentlichen Sitzung über den Stellenplan 2021 der Stadt Hornberg beraten hat. Über die Orientierungsdaten für den Haushaltsplan 2021 wurde informiert. Außerdem wurde der Gemeinderat über die Vereinigung der Sparkassen Gengenbach und Haslach-Zell informiert. Die Fusion wurde inzwischen zum 01. Januar 2021 endgültig beschlossen. Über einen Gewerbesteuererlegungsvertrag zwischen den Trägergemeinden und den Sparkassen wurde durch den Gemeinderat ebenfalls Beschluss gefasst. Die Sparkasse erhält künftig die Bezeichnung „Sparkasse Kinzigtal“.

### **TOP 02 Modernisierung der Stadthalle: Arbeitsvergaben**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Architekt Schmid und die Planer Stökle, Hummel und Schwarz. Es wurden bereits nahezu alle Gewerke ausgeschrieben. Der Gemeinderat hat seinerzeit einen Kostendeckel von 3,4 Mio. Euro netto beschlossen. Dieser Kostenrahmen konnte nun eingehalten werden. Die Kostenfortschreibung beläuft sich auf 3,21 Mio. Euro netto. Die entsprechenden Beträge sind im Entwurf des Haushaltsplanes 2021 so veranschlagt worden.

#### **A. Arbeitsvergaben**

##### **Beschluss:**

1. Gerüstbauarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Baumann aus Hausach, zum Angebotspreis von 33.925,92 Euro brutto zu vergeben.
2. Rohbauarbeiten Halle: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Kaltenbach aus Hornberg, zum Angebotspreis von 171.276,06 Euro brutto zu vergeben.
3. Rohbauarbeiten Anbauten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Kaltenbach aus Hornberg, zum Angebotspreis von 48.488,94 Euro brutto zu vergeben.
4. Zimmerarbeiten Halle: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Nock aus Hornberg, zum Angebotspreis von 66.124,44 Euro brutto zu vergeben.
5. Zimmerarbeiten Deckendämmung: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Zeibig aus Wolfach, zum Angebotspreis von 52.060,71 Euro brutto zu vergeben.

Auf Anfrage von Stadtrat Hess bestätigt Architekt Schmid, dass es sich insgesamt um leistungsfähige Fachfirmen aus der Region handelt. Die relativ große Differenz der Angebote zur Kostenberechnung von 74.000 Euro sieht Bürgermeister Scheffold unter anderem in der aktuellen Konkurrenzsituation für dieses Gewerk begründet.

6. Zimmerarbeiten Anbauten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Staiger aus Wolfach-Kirnbach, zum Angebotspreis von 28.468,37 Euro brutto zu vergeben.
  7. Dachdeckungsarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Gebele aus Gutach, zum Angebotspreis von 264.960,64 Euro brutto zu vergeben.
  8. Dachabdichtungsarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Kempf aus Hornberg, zum Angebotspreis von 15.116,07 Euro brutto zu vergeben.
  9. Klempnerarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Kempf aus Hornberg, zum Angebotspreis von 24.129,00 Euro brutto zu vergeben.
  10. Fliesenarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Arnold aus Schiltach, zum Angebotspreis von 43.241,72 Euro brutto zu vergeben.
  11. Gussasphaltarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Lautenschlager aus Horb, zum Angebotspreis von 13.185,38 Euro brutto zu vergeben.
  12. Tischlerarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den einzigen und damit günstigsten Bieter, die Firma Gebele aus Schenkenzell, zum Angebotspreis von 80.296,44 Euro brutto zu vergeben.
  13. Parkettarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den einzigen und damit günstigsten Bieter, die Firma Armbruster aus Gengenbach, zum Angebotspreis von 64.852,62 Euro brutto zu vergeben.
- Es wird vereinbart, dass die Planung für die drei Ebenen auf der Empore dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung vorgestellt wird.
14. Metallbauarbeiten Stahlrahmen: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Schaub aus Gengenbach, zum Angebotspreis von 24.711,84 Euro brutto zu vergeben.
  15. Metallbauarbeiten Türen und Geländer: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Schmieder aus Wolfach, zum Angebotspreis von 24.975,72 Euro brutto zu vergeben.
  16. Verglasungsarbeiten (Windfang und Fluchttüren): Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den einzigen und damit günstigsten Bieter, die Firma Schwarz aus Gengenbach, zum Angebotspreis von 85.051,68 Euro brutto zu

vergeben.

Hier wird darauf hingewiesen, dass die Verglasung der Fassaden der beiden Anbauten noch nicht ausgeschrieben worden ist.

17. Verglasungsarbeiten Vorfenster: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Rank aus Gutach, zum Angebotspreis von 43.717,03 Euro brutto zu vergeben.
18. Brandschutzverglasung: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Trauschke aus Appenweier, zum Angebotspreis von 34.254,15 Euro brutto zu vergeben.
19. Automatische Türen: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Eckermann aus Biberach, zum Angebotspreis von 16.862,30 Euro brutto zu vergeben.

Die Planung wurde bezüglich der Barrierefreiheit mit dem Fachplaner Herrn Matt abgesprochen.

20. Außenanstricharbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Mabetec aus Haslach, zum Angebotspreis von 68.066,76 Euro brutto zu vergeben.
21. Innenanstricharbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Mabetec aus Haslach, zum Angebotspreis von 124.403,67 Euro brutto zu vergeben.
22. Trockenbauarbeiten: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Reisch aus Schiltach, zum Angebotspreis von 56.247,14 Euro brutto zu vergeben.
23. Aufzuganlage: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den einzigen und damit günstigsten Bieter, die Firma Liftec aus Donaueschingen, zum Angebotspreis von 35.749,98 Euro brutto zu vergeben.
24. WC-Trennwandanlagen: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Meta aus Regensdorf, zum Angebotspreis von 8.920,24 Euro brutto zu vergeben.
25. Kücheneinrichtung: Die Planung wurde im Arbeitskreis mit den beteiligten Vereinen einvernehmlich abgestimmt.

Stadtrat Wöhrle findet die geplante Ausstattung für die Küche übertrieben. Da kein täglicher Gebrauch vorgesehen ist, spricht er sich gegen den Beschlussvorschlag aus.

Bürgermeister Scheffold antwortet, dass die Küche in einer Stadthalle einen solchen gastronomischen Standard aufweisen muss, auch wegen der Hygienevorschriften. Die Planung wurde detailliert mit den Vereinen abgestimmt. Er geht davon aus, dass die Küche eine Lebensdauer von mindestens 30 bis 40 Jahren haben wird und spricht von einer guten und dauerhaften Lösung. Er ist auch zu-

versichtlich, dass durch eine solche hochwertige Küche die Stadthalle noch häufiger vermietet werden können.

Auch Stadtrat Fuhrer findet, dass die geplante Einrichtung wie Luxus wirkt. Er wird aber dennoch zustimmen.

Bürgermeister Scheffold gibt zu bedenken, dass die Küche einen erheblichen Auftragsumfang hat und auch die komplette Thekenanlage mit Möblierung enthalten ist. Er spricht von marktgerechten Preisen.

Stadtrat Hess kann dies bestätigen. Aus seiner Sicht hat der Arbeitskreis keine übertriebenen Dinge gefordert oder angeregt. Er findet die geplante Ausstattung angemessen.

Stadtrat Tischer findet die Auftragssumme ebenfalls hoch, gibt aber zu bedenken, dass auch dieses Gewerk mit rund 50 % bezuschusst wird.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Friedmann aus Berghaupten, zum Angebotspreis von 135.373,21 Euro brutto zu vergeben.

## **B. Vergabevorschläge der Fachingenieure:**

1. Heizung: Stadtrat Lehmann erklärt sich als Bieter für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Die Kostenberechnung belief sich auf 148.000 Euro brutto.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Aicher aus Hornberg, zum Angebotspreis von brutto 144.552,67 Euro zu vergeben.

2. Lüftung: Stadtrat Lehmann erklärt sich als Bieter für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Die Kostenberechnung belief sich auf 248.000 Euro brutto.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Honer aus Spaichingen, zum Angebotspreis von brutto 248.614,21 Euro zu vergeben.

3. Sanitär: Stadtrat Lehmann erklärt sich als Bieter für befangen und nimmt im Zuhörerraum Platz.

Die Kostenberechnung belief sich auf 117.000 Euro brutto.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Kempf aus Hornberg, zum Angebotspreis von brutto 85.137,50 Euro zu vergeben.

4. Niederspannungsanlage, Los 1 Elektro: Die Kostenberechnung belief sich auf 500.000 Euro brutto.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Elektro Schwer aus Schönwald, zum Angebotspreis von brutto 434.630,49 Euro zu vergeben.

5. Niederspannungsanlage, Veranstaltungstechnik

Die Technik ist für übliche Veranstaltungen in der Stadthalle vorgesehen. Für größere Veranstaltungen wie beispielsweise ein Konzert einer Band, muss eine separate Anlage bzw. Zusatzkomponenten aufgebaut werden.

Die Kostenberechnung beläuft sich auf 159.000 Euro brutto.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Praxl Licht- und Tontechnik in Worblingen, zum Angebotspreis von brutto 147.252,56 Euro zu vergeben.

Bürgermeister Scheffold informiert, dass der Arbeitsbeginn auf den 20. Februar 2021 terminiert ist. Sollten die Fasnachtsveranstaltungen in der Stadthalle entfallen, wovon auszugehen ist, kann ggf. mit den Rückbauarbeiten in Absprache mit den Firmen früher begonnen werden.

Die Bauzeit wird mit gut 1,5 Jahren veranschlagt. Die Maßnahme soll im Sommer 2022 fertiggestellt werden. Auf Anfrage von Stadtrat Wöhrle informiert Architekt Schmid, dass die Baugenehmigung vorliegt, der rote Punkt aber noch nicht erteilt worden ist. Herr Schmid wird sich bei der Kreisbaumeisterin erkundigen.

Folgende weitere Ausschreibungen werden zu gegebener Zeit noch durchgeführt:

- Innenverkleidung
- Bühnenvorhang
- Außenanlagen, Rampe
- Verglasung der Anbauten
- Bauendreinigung
- Das Stadtbauamt wird außerdem noch die Möblierung der Stadthalle ausschreiben.

Die Möblierung ist nicht zuschussfähig und in den Gesamtkosten nicht enthalten. Als Stadtrat Wöhrle zu Protokoll gibt, dass es sein damaliger Wunsch war, auch die Kos-

ten für die Möblierung in das Gesamtbudget aufzunehmen, informiert Bürgermeister Scheffold über die geltende Beschlusslage des Gemeinderates.

Die Möblierung und die Außenanlagen sind zusätzliche Positionen zum genannten Kostendeckel des Gemeinderates. Die Verwaltung wird dies anhand der Protokolle nochmals nachweisen.

Stadtrat Tischer erkundigt sich, in welchem Gewerk der Schutz des Parketts und der Treppen während der Bauzeit geregelt ist. Architekt Schmid antwortet, dass dies bei den Rohbauarbeiten enthalten ist. Der Schutz ist gewährleistet.

Auf Bitte von Stadtrat Fuhrer erläutert Architekt Schmid die geplanten Vorfenster im Innenbereich, vor den zu erhaltenden Außenfenstern.

Bürgermeister Scheffold ruft in Erinnerung, dass dies eine Forderung des Denkmalamtes ist. Die Lösung wurde mit einem Bauphysiker ausgearbeitet. Auf Bitte von Stadtrat Fuhrer wird zugesagt, dass die Vorfenster so dezent wie möglich ausgeführt werden.

### **TOP 03      Heizzentrale Werderstraße: Vergabe des Planungsauftrags für die Ingenieurleistungen**

Bürgermeister Scheffold begrüßt Dipl.-Ing. André Schwarz vom Ingenieurbüro Schwarz in Furtwangen. Es handelt sich um die Ingenieurleistungen für die Haustechnik in der Stadthalle.

Das Honorarangebot orientiert sich an der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Stadtrat Wöhrle gibt zu bedenken, dass nach einem neuen Urteil des Europäischen Gerichtshofes der Auftraggeber, also die Stadt Hornberg mit dem Planer bezüglich des Honorars handeln kann. Das Honorar muss aber auskömmlich sein. Er findet das Honorar zu hoch.

Bürgermeister Scheffold verweist auf die geltende Rechtslage. Ein neues Architektenleistungsgesetz wird hier ab 2021 wieder Rechtsklarheit schaffen. Der Bürgermeister ruft in Erinnerung, dass die Stadt Hornberg sich bei allen Planungsaufträgen der letzten Jahre bisher strikt an die HOAI gehalten hat. Als Beispiele nennt er die Modernisierung der Sporthalle, der Schule und der Stadthalle.

Die Stadträte Fehrenbacher und Fuhrer finden das Honorar ebenfalls sehr hoch. Stadtrat Fuhrer spricht von einem Honoraranteil von 22 % im Verhältnis zu den Bruttobaukosten.

Planer Schwarz nimmt hierzu Stellung. Er möchte dies so nicht stehen lassen. Er ist seit 20 Jahren in diesem Bereich tätig und gibt stets identische Angebote ab, auf einer festen Berechnungsgrundlage. Ca. 95 % seiner Stammkunden aus dem gewerblichen Bereich haben mit ihm ein jahrzehntelanges Vertrauensverhältnis aufgebaut. Herr Schwarz gibt zu bedenken, dass es sich um eine sehr umfangreiche Planung handelt, für die hochqualifizierte und entsprechend zu bezahlende Fachleute benötigt werden. Es handelt sich um eine sehr zeitintensive Tätigkeit, die Planung läuft bereits seit November 2019. Bereits jetzt sind rund 450 bis 500 Arbeitsstunden aufgelaufen, und dies ist noch nicht einmal die Hälfte, so Herr Schwarz. Auch eine sehr teure Software und EDV mit entsprechenden Wartungsverträgen muss vorgehalten wer-

den. Herr Schwarz bezeichnet sein Honorar als auskömmlich, aber durchaus angemessen. Er benennt gerne entsprechende Referenzen.

Stadtrat Hess gibt zu bedenken, dass die HOAI die Vergütung vorgibt. Auch Bürgermeister Scheffold betont, dass es sich nicht um ein überhöhtes Angebot handelt. Es wird lediglich der Mindestsatz laut HOAI-Tabelle vereinbart. Das Honorar ist für ihn angemessen.

Herr Schwarz fährt fort, dass er heute den Zuschlag einer anderen Kreisgemeinde für eine vergleichbare Planungsleistung erhalten hat. Dort war eine identische Kalkulation Grundlage für die Auftragsvergabe.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen, bei drei Nein-Stimmen, den Planungsauftrag für die Ingenieurleistungen Haustechnik auf der Grundlage des vorliegenden Angebotes an das Ingenieurbüro André Schwarz in Furtwangen zu vergeben.

Bürgermeister Scheffold spricht Architekt Schmid und den Fachingenieuren seinen Dank für die bisher geleisteten Planungsarbeiten aus.

## **TOP 04 Digitalisierung Wilhelm-Hausenstein-Schule: Arbeitsvergaben**

Architekt Wöhrle hält den Sachvortrag.

### **a) Digitalisierung Klassenzimmer:**

Fünf Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert, zwei Angebote sind eingegangen. Das günstigste Angebot liegt im Rahmen der Kostenschätzung.

### **b) Elektroarbeiten W-Lan:**

11 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert, drei Angebote sind eingegangen. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 60.000 Euro brutto, das günstigste Angebot liegt deutlich darunter. Die notwendigen Brandschutzabschottungen im Gebäude sind hierin enthalten.

Die Auftragssumme beläuft sich auf insgesamt rund 120.000 Euro brutto. Diese Maßnahmen werden mit ca. 50 % bezuschusst. Bürgermeister Scheffold teilt mit, dass damit eine hervorragende Ausstattung des Schulhausaltbaus erreicht werden kann. Er spricht Frau Strittmatter und ihrem Team der Schule seinen Dank aus. Es wird eine Cloud-Lösung realisiert.

### **Beschluss:**

#### **a) Digitalisierung Klassenzimmer:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Elektro Prinzbach GmbH aus Haslach, zum Angebotspreis von 77.427,58 Euro brutto zu vergeben.

Titel 1 „Mobile Endgeräte“ ist in der Angebotssumme enthalten und wird aus Zuschussgründen separat beauftragt.

b) Elektroarbeiten W-Lan:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma Elektro-Service Rottler aus Hornberg, zum Angebotspreis von 40.482,25 Euro brutto zu vergeben.

**TOP 05 Kalkulation und Neufestsetzung der Schmutz- und Niederschlagswassergebühr für die Jahre 2020 sowie 2021 und 2022**

Die Gebührenkalkulation wurde dem Gemeinderat vorab per E-Mail zugeschickt und liegt heute als Tischvorlage aus. Bürgermeister Scheffold führt in die Thematik ein. Die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren müssen kostendeckend sein, um künftig weiterhin Ausgleichstockanträge stellen zu können.

Wortmeldungen des Gemeinderates erfolgen nicht. Bürgermeister Scheffold verliest den Beschlussvorschlag und erläutert einzelne Punkte. Es werden keine Fragen gestellt.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

a) Neukalkulation für den Zeitraum 2020 sowie 2021 – 2022:

1. Der Gemeinderat stimmt der bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze vorgelegten Gebührenkalkulation vom Dezember 2020 zu.
2. Die Stadt Hornberg wird weiterhin Gebühren für ihre öffentliche Einrichtung "Zentrale Abwasserbeseitigung" erheben.
3. Die Stadt Hornberg wählt als Gebührenmaßstab für die Schmutzwassergebühr weiterhin den Frischwassermaßstab. Der Gebührenmaßstab für die Niederschlagswassergebühr ist die angeschlossene bebaute und befestigte Fläche.
4. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Abschreibungs- und Verzinsungsmethoden sowie den Abschreibungs- und Zinssätzen zu.
5. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Prognosen und Schätzungen zu.
6. Wie in der Gebührenkalkulation berücksichtigt, werden die verschiedenen Straßenentwässerungsanteile wie folgt festgesetzt:

Aus den kalkulatorischen Kosten der:

Mischwasserkanalisation	25,00 %
Mischwassersammler	0,21 %
Regenwasseranlagen	50,00 %
Kläranlage	0,04 %

Aus den Betriebskosten der:

Mischwasserkanalisation	13,50 %
Mischwassersammler	0,11 %
Regenwasseranlagen	27,00 %
Kläranlage	0,01 %



7. Den vorgeschlagenen Kalkulationszeiträumen für die Jahre 2020 (einjährig) und 2021 - 2022 (zweijährig) der Gebührenkalkulation wird zugestimmt. Von der Möglichkeit, die Gebührenkalkulation auf einen längeren Zeitraum (bis zu 5 Jahre) abzustellen, wird kein Gebrauch gemacht.
8. Die restliche ausgleichspflichtige Kostenüberdeckung der Schmutzwasserbeseitigung aus dem Bemessungszeitraum 2014 – 2015 in Höhe von +3.468 € sowie die Kostenüberdeckung aus dem Bemessungszeitraum 2016 – 2017 in Höhe von +159.662 € werden in die Kalkulation zum Ausgleich eingestellt (vgl. Anlage 7 der Gebührenkalkulation).
9. Auf die ausgleichsfähige Kostenunterdeckung der Niederschlagswasserbeseitigung aus dem Bemessungszeitraum 2014 – 2015 in Höhe von -59.594 € wird verzichtet. Die ausgleichsfähige Kostenunterdeckung aus dem Bemessungszeitraum 2016 – 2017 in Höhe von -22.617 € wird in der vorliegenden Kalkulation zum Ausgleich eingestellt (vgl. Anlage 8 der Gebührenkalkulation).
10. Auf der Grundlage dieser Gebührenkalkulation werden die Abwassergebühren wie folgt festgesetzt:

rückwirkend für den Zeitraum 01/2020 – 12/2020

- Schmutzwassergebühr	<b>2,23 €/m<sup>3</sup></b> Frischwasser
- Niederschlagswassergebühr	<b>0,30 €/m<sup>2</sup></b> bebaute und befestigte Fläche

für den Zeitraum 01/2021 – 12/2022

- Schmutzwassergebühr	<b>2,00 €/m<sup>3</sup></b> Frischwasser
- Niederschlagswassergebühr	<b>0,56 €/m<sup>2</sup></b> bebaute und befestigte Fläche

- b) Änderung der Abwassersatzung rückwirkend zum 01. Januar 2020:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung der Abwassersatzung rückwirkend zum 01. Januar 2020 nach dem vorliegenden Entwurf.

## **TOP 06 Kalkulation und Neufestsetzung des Wasserzinses**

Die Gebührenkalkulation wurde dem Gemeinderat vorab per E-Mail zugeleitet und liegt als Tischvorlage aus. Bürgermeister Scheffold führt in die Thematik ein. Der Wasserzins soll um ca 5 % erhöht werden, was nach 3 Jahren einer jährlichen Steigerung von rund 1,6 % entspricht. Das sei notwendig, um die gestiegenen Kosten auszugleichen.

Stadtrat Wöhrle spricht die Zählergebühr für Wasserzisternen usw. an. Rechnungsamtsleiterin Mayer führt aus, dass für Schmutzwasser eine separate Zählergebühr von nur 1,10 Euro pro Monat in der Satzung geregelt ist. Allerdings muss der Wasserzähler als entsprechender Abwasserzähler auch erfasst sein.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Bürgermeister Scheffold verliest den Beschlussvorschlag. Hierzu werden keine Fragen gestellt.

## Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Der Gemeinderat stimmt der bei der Beschlussfassung über die Gebührensätze vorgelegten Gebührenkalkulation vom Dezember 2020 zu.
2. Die Stadt Hornberg wird weiterhin Gebühren für ihre öffentliche Einrichtung "Wasserversorgung" erheben.
3. Die Stadt Hornberg wählt als Gebührenmaßstab für die Wasserverbrauchsgebühr weiterhin den Frischwassermaßstab. Die Zählergebühren werden gestaffelt nach der Zählergröße (Dauerdurchfluss  $Q_3$ ) erhoben.
4. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Abschreibungs- und Verzinsungsmethoden sowie den Abschreibungs- und Zinssätzen zu.
5. Der Gemeinderat stimmt den in der Gebührenkalkulation berücksichtigten Prognosen und Schätzungen zu.
6. Dem vorgeschlagenen Kalkulationszeitraum für 2021 – 2022 (zweijährig) wird zugestimmt. Von der Möglichkeit, die Gebührenkalkulation auf einen längeren Zeitraum (bis zu 5 Jahren) abzustellen, wird kein Gebrauch gemacht.
7. Die Erwirtschaftung einer Konzessionsabgabe sowie der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn und die Mindestertragssteuern werden eingeplant.
8. Auf der Grundlage dieser Gebührenkalkulation werden die Wasserverbrauchsgebühr sowie die Zählergrundgebühr für den Zeitraum 01/2021 – 12/2021 wie folgt geändert:

- Wasserverbrauchsgebühr: 3,00 € netto (Frischwasser)

Städtische Verbrauchsgebühr: 2,70 € netto (Frischwasser)

- Zählergrundgebühren: ( $Q_3$  160 neu)

Maximaldurchfluß ( $Q_{max}$ )	$Q_3$ 2,5 und $Q_3$ 4	$Q_3$ 6,3 und $Q_3$ 10	$Q_3$ 16	$Q_3$ 25	$Q_3$ 63	$Q_3$ 100	$Q_3$ 160
Nenndurchfluß ( $Q_n$ )	1,5 und 2,5	3,5 und 5(6)	10	15	40	50 (60)	100
Euro/Monat	4,60 €	10,00 €	17,20 €	26,20 €	72,10 €	108,20 €	162,30 €

9. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Satzung zur achten Änderung der Wasserversorgungssatzung zum 01. Januar 2021 nach dem vorliegenden Entwurf.

## **TOP 07      Festlegung des kalkulatorischen Zinssatzes ab dem Haushaltsjahr 2021**

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den kalkulatorischen Zinssatz ab dem Haushaltsjahr 2021 auf 2,5 vom Hundert festzulegen.

## **TOP 08      Haushaltsplan 2021: Einbringung des Entwurfs**

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2021 liegt dem Gemeinderat vor. Im Entwurf sind die inneren Verrechnungen noch nicht komplett dargestellt.

Rechnungsamtsleiterin Mayer stellt die Zahlen des Haushaltsentwurfes detailliert vor. Sie benennt die Rahmendaten. Der Gesamtergebnishaushalt weist eine Unterdeckung des ordentlichen Ergebnisses von minus 481.300 Euro aus.

Die Stadt Hornberg erhält bei den Schlüsselzuweisungen im Jahr 2021 durch den zusätzlich eingeführten Flächenfaktor rund 35.000 Euro mehr.

Der Gesamtfinanzhaushalt weist einen Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes in Höhe von 70.200 Euro aus.

Die Investitionsplanungen für die Jahre 2020 bis 2024 ff. liegen dem Gemeinderat vor.

Folgende Investitionsmaßnahmen sind im Haushaltsplan u.a. berücksichtigt:

- Modernisierung der Stadthalle und der Außenanlagen
- Errichtung einer Heizzentrale
- Modernisierung der Wilhelm-Hausenstein-Schule
- Umsetzung des Weidezaunprojektes
- Straßenbaumaßnahmen
- Grunderwerb evangelischer Kindergarten
- Felssicherungsmaßnahme am Schloßberg

Zur Finanzierung dieser Maßnahmen ist ein Kredit in Höhe von 1 Million Euro in 2021 eingeplant.

Der Schuldenstand wird sich nach jetzigem Planungsstand bis Ende 2021 von 2,801 Mio. Euro auf 3,993 Mio. Euro erhöhen, was einer durchschnittlichen Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt von 943 Euro entspricht. Bis Ende 2024 wird mit einer weiteren Erhöhung des Schuldenstandes auf 5,03 Mio. Euro gerechnet, was dann einer Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt von 1.188 Euro entsprechen wird.

Stadtrat Fehrenbacher sieht die Schuldenstandsentwicklung seit 2008 mit Sorge. Er sieht die Gefahr steigender Zinssätze in kommenden Jahren. Bürgermeister Schefold ruft die enormen Investitionen seit dieser Zeit in Erinnerung. Diese mussten teilweise über Kredite finanziert werden. Das Verhältnis der Investitionen zu den anteiligen Krediten ist aber intakt. Der Anteil der Schuldentilgung am Investitionshaushalt

liegt bei rund 4 % und ist deshalb gut vertretbar. Niedrige Zinsaufwendungen entspannen die Situation zusätzlich. Bei den Kreditaufnahmen achte man auf lange Laufzeiten, um das günstige Zinsniveau zu nutzen.

Stadtrat Fuhrer erinnert daran, dass heute lediglich der Entwurf vorgestellt wird, die Beratung erfolgt in der nächsten Sitzung.

Stadtrat Bühler ist dies bewusst. Dennoch setzt er sich dafür ein, die Straßenbaumaßnahme Rohrenbachrundweg in Reichenbach im Haushaltsplan 2021 darzustellen. Dies war bereits 2019 geplant, und wurde auch 2020 aufgrund Corona wieder gestrichen.

Die vorliegende Übersicht über die bedeutendsten Ausgabepositionen im Ergebnishaushalt 2021 wird von Bürgermeister Scheffold erläutert. Bei der Position Bauleitplanung, Vermessung werden 10.000 Euro veranschlagt, nicht wie irrtümlich aufgeführt 1.000 Euro.

Die Zahlen des Forstwirtschaftsplanes 2021 sind eingearbeitet worden. Der Forstwirtschaftsplan wird in der nächsten Sitzung am 13. Januar 2021 vorgestellt.

Diesbezüglich erinnert Stadtrat Fehrenbacher an die neue Bundeswaldprämie, die beantragt werden kann. Für Hornberg würde dies einen Betrag von rund 78.000 Euro bedeuten. Rechnungsamtsleiterin Mayer dankt für den Hinweis. Dieser Betrag ist im Haushaltsplan enthalten, die Erläuterungen werden entsprechend ergänzt.

Die Investitionsplanung für die kommenden Jahre wird von Bürgermeister Scheffold erläutert. Bezüglich des evangelischen Kindergartens weist er darauf hin, dass ein möglicher Erwerb durch den Gemeinderat noch zu beschließen wäre.

Zur Straßensanierungsposition Storenwald ist anzumerken, dass hier der Gemeinderat noch eine Einzelentscheidung zu treffen hat, welche Straße in der Kernstadt instandgesetzt werden soll.

Zum Rohrenbachrundweg kommt Bürgermeister Scheffold auf den Antrag von Stadtrat Bühler zurück. Wird diese Maßnahme mit rund 120.000 Euro im Jahr 2021 zusätzlich veranschlagt, steigt der Kreditbedarf entsprechend. Dann könnte 2022 keine größere Straßenbaumaßnahme in Reichenbach durchgeführt werden. Allerdings reduziert sich dann auch die für 2022 dargestellte Kreditaufnahme entsprechend.

Zu bedenken ist aber, dass im Jahr 2021 bereits sehr viele Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen durch das Stadtbauamt zu planen sind. Wird auch diese Maßnahme mit aufgenommen, wird alleine das Straßenunterhaltungsbudget im Jahr 2021 einen Umfang von rund 0,5 Mio. Euro haben. Hier müsste dann ggf. ein Ingenieurbüro für die Ausschreibung eingeschaltet werden.

Positiv wäre allerdings, dass dann ein großes Ausschreibungspaket für Straßenmaßnahmen vorliegen würde, mit der nach wie vor bestehenden Möglichkeit einer beschränkten Ausschreibung. Bei sinkender Preistendenz könnte dies von Vorteil sein.

Stadtrat Bühler erinnert daran, dass das Leistungsverzeichnis für die Ausschreibung Rohrenbachrundweg bereits vorliegt.

Auch Stadtrat Jogerst spricht sich dafür aus, die Maßnahme im Jahr 2021 anzugehen. Die Anerkennung der Stadt Hornberg als ELR-Schwerpunktgemeinde hat zu einem regelrechten Schwung für die Ortsteile geführt. Diesen Schwung gilt es mitzunehmen.

Es wird vereinbart, dass die Maßnahme in die Änderungsliste für 2021 eingearbeitet wird. Der Gemeinderat erhält die Änderungsliste als Kurzübersicht für die nächste Sitzung. In dieser Sitzung ist dann darüber zu beschließen, ob die Maßnahme Rohrenbachrundweg 2021 veranschlagt werden soll.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Entwurf Kenntnis. Die Beratung erfolgt in der kommenden öffentlichen Sitzung am 13. Januar 2021. In die Änderungsliste ist der Rohrenbachrundweg mit aufzunehmen. Dieser Beschluss wird einstimmig gefasst.

#### **TOP 09      Wirtschaftsplan 2021 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg: Einbringung des Entwurfs**

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen des Entwurfs. Die Planung sieht auch die Umsetzung einzelner Maßnahmen aus dem Strukturgutachten Wasserversorgung vor.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Entwurf Kenntnis. Die Beratung erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung am 13. Januar 2021.

#### **TOP 10      Wirtschaftsplan 2021 für den Eigenbetrieb Freibad Hornberg: Einbringung des Entwurfs**

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat nimmt vom Entwurf Kenntnis. Die Beratung erfolgt in der nächsten öffentlichen Sitzung am 13. Januar 2021.

#### **TOP 11      Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg: a)      Kreditaufnahme b)      Umschuldung Kredit**

Die Angebote der LBBW Bank und DZ Hyp AG liegen dem Gemeinderat als Tischvorlage vor. Die Verwaltung schlägt vor, die Umschuldung und die Neuaufnahme bei der LBBW Bank vorzunehmen. Die Laufzeit soll 30 Jahre betragen.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Gesamtkredit in Höhe von 202.000 Euro bei der LBBW Bank, mit Zinsfestschreibung auf 30 Jahre und Tilgung von 3,1 %, mit einer Laufzeit von 30 Jahren aufzunehmen. Die Umschuldung wird bei der LBBW Bank vorgenommen.

**TOP 12 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Abbruch und Neubau einer Garage auf dem Grundstück Flst.Nr. 910/14 (Frombachstraße 42 b) in Hornberg**

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 13 Erteilen des Einvernehmens zum Bauantrag auf Neubau eines Einfamilienhauses mit Garage auf dem Grundstück Flst.Nr. 47/18 N (Ob der Kirche 4) in Hornberg**

Die Bauherren haben vor kurzem den städtischen Bauplatz erworben.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt einstimmig das Einvernehmen.

**TOP 14 Bekanntgaben und Anfragen**

**14.1 Mobilfunkausbau**

Bürgermeister Scheffold hat den Ortschaftsrat Reichenbach in der gestrigen Sitzung über den aktuellen Stand informiert. Der Ortschaftsrat Niederwasser wird noch informiert.

Die Stadt Hornberg hat auf Initiative von Stadtrat Fuhrer eine Bewerbung bei der Telekomaktion „Wir jagen Funklöcher“ abgegeben. Tatsächlich konnten zwei Bereiche berücksichtigt werden, das Reichenbachtal und das Schwanenbachtal.

Schritt für Schritt baut auch die Telekom das Mobilfunknetz in Hornberg aus. Die Beharrlichkeit der Stadt Hornberg beginnt sich auszuzahlen.

Erfreulich ist, dass Mitbieter beim Bau eines Mobilfunkmastes durch einen der drei Anbieter mittlerweile bereit sind, sich auf die Anlage aufzumieten.

**14.2 Verkehrsschau**

Kürzlich wurde eine Verkehrsschau durchgeführt. Folgende Bereiche wurden unter anderem begutachtet:

- Hauptstraße: Der beantragte Tempo 30-Bereich von der Engstelle bis zur Bauhalle Kaltenbach wurde angeordnet. Die Parkplatzsituation wurde so genehmigt.
- In der Reichenbacher Straße wird rund um den Fußgängerüberweg oberhalb der katholischen Kirche ein Haltverbot angeordnet.
- Auch für die Kreisstraße in Reichenbach wird eine Schneekettenpflicht angeordnet.
- Die beantragten Einschränkungen für den Schwerlastverkehr wurden leider abge-

lehnt.

- Vor dem Haus Talstraße 25 wird beidseitig eine Bedarfshaltestelle eingerichtet.
- Im Bereich des Anwesens Landstraße 68 an der B 33 in Niederwasser wird ein Tempo 80-Bereich angeordnet.

### **14.3 Landtagswahl**

Aufgrund der Hygienevorschriften durch die Corona-Pandemie müssen zwei Wahllokale verlegt werden:

- Das bisherige Wahllokal im Rathaus, Zimmer 14 wird in die Wilhelm-Hausenstein-Schule, Altbau, Mehrzweckraum verlegt.
- Das Wahllokal in Niederwasser wird vom Sitzungssaal der Ortsverwaltung in den Gemeindesaal nebenan verlegt.

Hiervon nimmt der Gemeinderat zustimmend Kenntnis.

### **14.4 Betriebsverlagerung der Firma Leber**

Bürgermeister Scheffold informiert, dass die Firma Leber in das interkommunale Gewerbegebiet umziehen wird. Die Stadt Hornberg erhält laut Verbandssatzung für die nächsten zehn Jahre einen 50 %-igen Anteil an der Gewerbesteuer vorab, von den restlichen 50 % erhält die Stadt Hornberg einen Anteil von 18 %, so dass Summa Sumarum ein Anteil von 59 % für die nächsten zehn Jahre an die Stadt Hornberg fließt. Danach erhält die Stadt Hornberg einen Anteil von 18 % an den Gewerbesteuererinnahmen.

Bürgermeister Scheffold ist zuversichtlich, dass für das jetzige Firmengebäude Häuselmatten 1 eine gute Nachfolgenutzung gefunden werden kann.

### **14.5 Sitzungskalender 2021**

Der Sitzungskalender 2021 liegt dem Gemeinderat vor.

### **14.6 Nichtöffentliche Tischvorlage: Bauplatzverkauf**

Dem Gemeinderat liegt als Tischvorlage eine nichtöffentliche Information über einen geplanten Bauplatzverkauf vor. Der Gemeinderat wird um zustimmende Kenntnisnahme gebeten.

### **14.7 Vernichtung von Sitzungsunterlagen**

Bürgermeister Scheffold weist darauf hin, dass der Gemeinderat auf Wunsch Sitzungsunterlagen in Papierform bei der Verwaltung zur Vernichtung abgeben kann.

### **14.8 Weihnachtsbeleuchtung**

Stadtrat Fuhrer spricht der Stadt Hornberg für die sehr schöne Weihnachtsbeleuchtung ein großes Lob aus.

## **14.9 Öffentliches W-Lan im Bereich des Rathauses**

Stadtrat Fehrenbacher kommt auf die kürzliche Auszeichnung der Tourist-Info zu sprechen. Dort wurde als Mangel allerdings angeführt, dass die Tourist-Info kein öffentliches W-Lan anbietet.

Bürgermeister Scheffold ist gerne bereit, dies gelegentlich im Gemeinderat zu diskutieren. Er gibt aber zu bedenken, dass mittlerweile alle drei Mobilfunkanbieter eine LTE-Versorgung für die Innenstadt anbieten. In der Regel sind Smartphones heute LTE-fähig. Auch bieten die Sparkasse und die Volksbank nebenan ein öffentliches W-Lan-Netz an. Aus Kostengründen und aus Datenschutzgründen muss dies deshalb sehr genau überlegt werden.

Stadtrat Hess wird Hauptamtsleiter Flaig ein entsprechendes Angebot eines Anbieters zukommen lassen.

### **TOP 15 Fragestunde**

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

### **TOP 16 Bekanntgabe des Jahresberichtes 2020 der Verwaltung**

Bürgermeister Scheffold fasst den Inhalt des Jahresberichtes 2020 zusammen. Der Jahresbericht wird noch im Amtsblatt und auf der Homepage veröffentlicht. Gemeinderat, Presse und Zuhörer erhalten den Jahresbericht 2020 als Tischvorlage.

Bürgermeister Scheffold beschließt seinen Bericht mit seinem Dank an die ehrenamtlich Engagierten im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, und in den Vereinen und Vereinigungen. Er spricht den „Corona-Helden“ in Hornberg ein besonderes Lob aus und hofft auf eine Normalisierung der Lage im kommenden Jahr 2021.

Stadtrat Fuhrer nimmt für die Fraktionen Stellung. Das Großprojekt Stadthalle kann nun angegangen werden. Der Breitbandausbau läuft. Die Stadt Hornberg wurde als ELR-Schwerpunktgemeinde anerkannt.

Herr Fuhrer hat mit vielen Touristen, die Hornberg in diesem Jahr besucht haben, gesprochen. Er hat viel Lob erfahren für das touristische Angebot der Stadt Hornberg. Im Namen aller Fraktionen spricht Herr Fuhrer den städtischen Bediensteten um Bürgermeister Scheffold seinen Dank aus.

Bürgermeister Scheffold bedankt sich für die lobenden Worte und bedankt sich bei seinen Stellvertretern, den Ortsvorstehern, den Damen und Herren Stadträten sowie der Presse mit einer kleinen Anerkennung. Damit beschließt Bürgermeister Scheffold die Jahresschlussitzung des Gemeinderates.